Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 36 (1957)
Heft: 2

Buchbesprechung: Blick in die Zeitschriften
Autor: Fabian, Walter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

über dieser Form der europäischen Integration die größte Zurückhaltung zu üben.

Eine andere Haltung wäre allerdings am Platz, wenn die europäische Bewegung, zur Überwindung der Spaltung Europas und zur Beseitigung der aus dieser Spaltung entstehenden Kriegsgefahr, sich die Schaffung eines Sicherheitssystems zwischen Ost und West und die Einigung ganz Europas als Ziel setzen würde.

Volle Klarheit muß zuerst über die Ziele dieser Bewegung geschaffen werden. Soll das geplante Europa eine unabhängige Macht zwischen Amerika und Rußland werden, eine Brücke zwischen den beiden größten Staaten der Erde, oder soll es ein Anhängsel der amerikanischen Militärpolitik bleiben?

Auf diese entscheidende Frage ist eine klare Antwort noch nicht gegeben worden. Das ist der Grund für unsere Zurückhaltung. JHD

Blick in die Zeitschriften

«Geist und Tat», die in der Europäischen Verlagsanstalt Frankfurt erscheinende, von *Willi Eichler* klug, unabhängig und kämpferisch redigierte «Monatszeitschrift für Recht, Freiheit und Kultur», konnte kürzlich das Jubiläum ihres zehnjährigen Erscheinens feiern – was in Deutschland begreiflicherweise schon ein feiernswertes Durchhalten bedeutet. Die im Januarheft behandelten Themen geben so recht ein Bild von der Vielseitigkeit der auch für uns stets lesenswerten Zeitschrift: Willi Eichler schreibt grundsätzlich und zugleich sehr konkret aus reicher Erfahrung über Demokratie und Sozialismus; die bedeutende Schulreformerin *Minna Specht* stellt die Probeme der Schulreform in den Zusammenhang der notwendigen Reform des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und sozialen Lebens. *Walter D. Schultz*, eine leitende Persönlichkeit im Norddeutschen Rundfunk, behandelt die Entwicklung des deutschen Rundfunks in den letzten zehn Jahren und seine aktuellen Probleme. Der Marburger Universitätsprofessor *Wolfgang Abendroth* bespricht sehr eingehend die verfassungspolitische Entwicklung der Deutschen Bundesrepublik. Dieser Aufsatz findet gute Ergänzung in einem weiteren Beitrag, in dem *Fritz Bauer*, ein führender sozialdemokratischer Jurist, die Entwicklung des Kriminalrechts im 20. Jahrhundert, speziell in Deutschland, darstellt. Drei weitere grundsätzliche, reich dokumentierte Aufsätze beleuchten die wirtschaftliche, soziale und gewerkschaftliche Entwicklung – so daß das Heft fast so etwas wie eine kurzgefaßte Geschichte der wichtigsten Probleme des ersten Jahrzehnts der Bundesrepublik, vom sozialistischen Standpunkt betrachtet und bewertet, darstellt. Des weiteren enthält jedes Heft von «Geist und Tat» eine Anzahl stets sehr lebendiger, oft erfrischend angriffiger und immer von einem unabhängigen Geist zeugender Glossen zur internationalen und deutschen Politik und Kulturpolitik sowie Buchbesprechungen.

Die deutsche Sozialdemokratie besitzt ferner seit drei Jahren ein theoretisches (vielleicht allzu theoretisches) Organ in der zweimonatlich in stattlichen Heften erscheinenden wissenschaftlichen Zeitschrift *«Die neue Gesellschaft»* (Bielefeld, Pressehaus). Das neueste Heft (Januar/Februar 1957) ist vor allem den Fragen der deutschen und der internationalen Aufrüstung gewidmet, in Verbindung mit den Problemen der deutschen

Wiedervereinigung einerseits, der modernen Kriegsstrategie anderseits. Recht wertvoll sind in diesen Heften jeweils die aus der internationalen Arbeiterbewegung vermittelten Dokumente (in dieser Nummer die letzte große Rede von André Philip), die Diskussionsbeiträge und die Buchkritik.

Wesentlich der dokumentarischen Darstellung der außenpolitischen Entwicklung dient die in Frankfurt (Myliusstraße 20) erscheinende Zeitschrift «*Europa-Archiv*», die sich trotz diesem Namen nicht engherzig auf Europa beschränkt, sondern auch die außereuropäischen Probleme aufmerksam verfolgt: so findet man zum Beispiel in Heft 1 und Heft 2 dieses Jahrganges eine umfassende Darstellung der kanadischen Außenpolitik seit dem Zweiten Weltkrieg – ein Thema, das angesichts der aktiven Rolle Kanadas in der UNO und auch sonst unser Interesse verdient –, und im Jahrgang 1956 war in Heft 24 die Mittelostkrise in arabischer, israelischer, britischer und französischer Sicht von vier Mitarbeitern beleuchtet worden, ergänzt durch den Abdruck von wichtigen Dokumenten zu diesem brennenden Thema und durch einen weiteren Aufsatz über die Entwicklung des britischen Weltreichs zum Commonwealth. Zu den ständigen Mitarbeitern dieser sehr wertvollen Zeitschrift gehört übrigens unser Mitarbeiter *J. W. Brügel*, der letztes Jahr dort unter anderem die wohl vollständigste Darstellung des Rassenproblems in Südafrika veröffentlichte (Nr. 14).

Stets lesenswert ist auch «*Die Zukunft*», die in Wien erscheinende «sozialistische Monatsschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur», in deren Redaktionsleitung Oscar Pollak, Benedikt Kautsky, Karl Czernetz, Anton Tesarek und andere auch bei uns bestens bekannte österreichische Sozialisten tätig sind. Neben Beiträgen zur österreichischen Politik und Wirtschaft ist «Die Zukunft» besonders zuständig für die Beobachtung und Bewertung der Entwicklung in der Sowjetunion und in den andern Ostblockstaaten. Ferner bringt die Zeitschrift regelmäßig anregende Aufsätze zur sozialistischen Grundsatzdiskussion sowie eine besonders sorgfältig redigierte Bücherschau, in der politische, aber auch belletristische Neuerscheinungen von unserem Standpunkt aus kritisch gewürdigt werden.

Eine erfreuliche Entwicklung hat in den letzten Jahren die Zeitschriftenpresse der deutschen Gewerkschaften genommen. In erster Linie sind hier die «*Gewerkschaftlichen Monatshefte*» (Bund-Verlag, Köln) zu nennen; in dieser auch umfangmäßig stattlichen Zeitschrift, die nun im 8. Jahrgang erscheint und deren Bände vieles von bleibendem Wert enthalten, werden nicht nur die grundsätzlichen und taktischen Probleme der deutschen Gewerkschaften und der internationalen Gewerkschaftspolitik sachkundig dargestellt, sondern auch arbeitsrechtliche, staatsrechtliche, kulturpolitische, weltpolitische und weltwirtschaftliche Fragen von ausgezeichneten Mitarbeitern behandelt. Neben diesem vom Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes herausgegebenen theoretischen Organ sind nun aber auch die großen Industriegewerkschaften in letzter Zeit dazu übergegangen, außer ihren Gewerkschaftszeitungen, die allen Mitgliedern zugestellt werden, Zeitschriften für die Funktionäre herauszugeben: so publiziert die IG Metall die in Frankfurt (Untermainquai 70) die sehr reichhaltige und vielseitige Zeitschrift «*Gewerkschafter*»; in Stuttgart (Rote Straße 2 A) gibt die Gewerkschaft Öffentliche Dienste, Transport und Verkehr monatlich den «*Funktionär*» heraus, in dem vor allem auch Fragen des Verwaltungs- und Beamtenrechts und der Sozialpolitik gründlich behandelt werden, und seit diesem Jahr hat sich auch die Industriegewerkschaft Chemie, Papier, Keramik, die ihren Sitz in Hannover (Königsworther Platz 6) hat, in der «*Umschau*» eine Zeitschrift für den Funktionär geschaffen, in der auch Fragen der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit neben den Fragen der Wirtschafts- und Lohnpolitik, der Arbeitszeitverkürzung usw. besprochen werden. Schließlich sei die in Köln von *Hans Dohrenbusch* außerordentlich lebendig und zeitnah redigierte, illustrierte Monatsschrift «*Aufwärts*» genannt, die der Deutsche Gewerkschaftsbund für die jungen Gewerkschafter herausgibt. Wir begnügen uns heute mit diesen Hinweisen; in der Folge werden wir Gelegenheit haben, auf den einen oder

andern besonders wichtigen Artikel, der in diesen Zeitschriften publiziert wird, zu sprechen zu kommen.

Über die freigewerkschaftliche Bewegung außerhalb Europas informiert uns ausgezeichnet die *«Freie Gewerkschaftswelt»*, die als deutschsprachiges Organ des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften in Brüssel (24, rue du Lombard) herausgegeben wird. Die besonderen Probleme und der oft harte Existenzkampf der Gewerkschaften in Asien, Afrika und Südamerika finden in dieser Monatsschrift eine vielseitige und vorurteilsfreie Beleuchtung, meist aus der Feder einheimischer Gewerkschaftsführer. Daneben werden auch grundsätzliche und taktische Fragen der internationalen Gewerkschaftsbewegung – wie Stellung zur Automation, Rolle der Frau in den Gewerkschaften usw. – erörtert. Zur Ergänzung sei auf das in Neuyork (Radio City Station, Box 65, Neuyork 19) vom Komitee der AFL-CIO für freie Gewerkschaften in deutscher Sprache herausgegebene Bulletin *«Freigewerkschaftliche Nachrichten»* hingewiesen, das energisch für die Freiheitsbestrebungen in Ungarn und Polen eintritt, aber auch sehr entschieden die Unterdrückung in Ländern wie Algerien, Kenia usw. brandmarkt. *Walter Fabian*

Literatur

«Gallia Romanica»

Verlag Anton Schroll, Wien.

Es haben sich vier Meister ihres Faches aufgemacht, drei Kunsthistoriker und ein Photograph, um uns in einem großformatigen Bildband die Schönheiten des romantischen Frankreichs vorzuführen. Welch einen Stoff bietet doch die französische Romantik. Auf 270 großen Photographien hält der bekannte und öfters schon ausgezeichnete Pariser Meisterphotograph Jean Roubier den Kern der an Bauten ja so überreichen französischen Romantik fest. Mit Hilfe der wirklich vorzüglichen Bilder machen wir eine Wanderung durch die Gaue Frankreichs und bestaunen immer wieder den Reichtum an Formen und Bauideen, den das Herzland des romanischen Baustils aufzuweisen hat. Marcel Pobé von der Universität Freiburg umreißt in einem packenden Beitrag die politischen und kulturellen Grundlagen jenes Frankreich des 10. bis 12. Jahrhunderts, auf denen sich die Bauten erheben konnten. Josef Gantner von der Universität Basel vermittelt prägnant und wissensreich die notwendigen Grundelemente zum Verständnis der romanischen Epoche. Marcel Aubert vom Institut de France in Paris endlich entwirft in seinem Vorwort den Plan- und Arbeitsgedanken zu dem Buch. Und dann nehme man es zur Hand, es lohnt sich für jeden Kunstfreund und vertiefe sich in diese ganze Bautenherrlichkeit. Mächtig stehen sie vor uns, mächtig in Baugesinnung und Baumaße, die Kirchen, hinverstreut über die ganze «douce France». Architektur, Skulptur und Malerei sind in ihren wesentlichsten Aeußerungen klar erfaßt und aufgezeigt. Es wird schwerhalten, das treffliche Werk zu überbieten. Es ist ein wahres Geschenk an den Kunstfreund. *W. K.*

Elternlexikon

Das im Rotapfel-Verlag Zürich erschienene neueste Werk des weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Heilpädagogen *Heinrich Hanselmann* verdient eingehend gewürdigt zu werden. Der Verfasser kann aus reicher, praktischer Erfahrung als Pädagoge und Erzieher, aber auch aus profunder Kenntnis der Theorie schöpfen; sein Lexikon ist somit nicht einseitig theoretisch gehalten, im Gegenteil: Es überrascht, wie